



Präsentieren stolz das neue Arbeitsheft: Grafiker Dieter Schäfer, Heidtrud Paschmann vom Staatlichen Schulamt, der Leiter der Stadt- und Kreisbildstelle Rudolf Karpe, der Autor Günter Sagan und Oberbürgermeister Gerhard Möller
Foto: privat

Jüngste Geschichte für Schüler aufbereitet

Neues Arbeitsheft von Günter Sagan erschienen

Fulda (mb). Das Interesse an der Zeit nach 1945 wächst: Davon ist Günter Sagan, Autor des 68-seitigen Arbeitsheftes „Fulda nach dem 2. Weltkrieg – Die Jahre 1945 - 1949“ fest überzeugt. Gerade Jüngere, so sein Eindruck, möchten mehr darüber erfahren, wie es war zur „Stunde Null“ nach dem Zusammenbruch Hitler-Deutschlands, der Flucht Hunderttausender aus den Ostgebieten und dem Moment, als mit der Währungsreform die D-Mark kam und die freie Marktwirtschaft begann.

Fast drei Jahre Arbeit liegen nun hinter Sagan. Die Vorarbeiten dauerten indes wesentlich länger. „Ich habe alle Zeitungen von 1945 bis 1950 durchgesehen“, beschreibt der Autor die Entstehungsphase der Schrift.

Das Thema ist unterrichtsrelevant, vor allem in den Lehrplänen für die Abschlussklassen der Hauptschule sowie für die zehn-

ten Klassen an Realschulen und Gymnasien. Einzelne Seiten können aber auch schon in der Grundschule behandelt werden, beispielsweise die „Gefahren für Kinder zu jener Zeit“. Grundsätzlich ist die mit schwarz-weiß Bildern gut bestückte Schrift als Arbeitsheft gedacht, um Schüler an die Geschichte heran zu führen.

Um das Heft interessant und authentisch zu gestalten, hat der Geschichtslehrer auf Zeitungsartikel aus jenen Jahren zurückgegriffen. Zeitungen, so der Pädagoge, seien für den Geschichtsunterricht eine „interessante Quelle und sehr ergiebig.“ Das Fuldaer Stadtarchiv und Leiter Dr. Thomas Heiler waren für ihn bei der Recherche deshalb eine wichtige Anlaufstelle.

Fuldas Oberbürgermeister und Kulturdezernent Gerhard Möller lobte das gelungene Werk. Günter Sagan und Rudolf Karpe seien immer wieder für „Neues inspi-

rierend tätig“. Möller hofft für die Broschüre auf rege Nachfrage und vor allem, dass sie auch Erwachsene interessiert. Auch der Erste Kreisbeigeordnete Dr. Heiko Wingenfeld lobte das Arbeitsheft, das einerseits das Geschichtsbewusstsein fördere und andererseits regionales Wissen über die unmittelbare Nachkriegszeit anhand von realen Ereignissen vermittele.

Die verwendeten Quellen machten deutlich, vor welchen Problebergen die Kriegsgeneration gestanden und wie bewundernswert sie diese gemeistert habe. Der Leiter der Stadt- und Kreisbildstelle, Rudolf Karpe, dankte Fuldas OB im Namen der Arbeitsgruppe für die finanzielle Unterstützung des Projekts.

Das Arbeitsheft ist bei der Stadt- und Kreisbildstelle am Gallasiniring und im städtischen Vonderau Museum am Jesuitenplatz erhältlich.

Marktkorb am Sonntag, 30.11.08